

1. M. 19. so übel. 11. Ja, er that ihnen gar den Vorschlag, sie sollten nur die fremden Männer zufrieden lassen, er wollte ihnen seine beiden
 v. 8. Töchter herausgeben. 12. Sie waren aber damit nicht zufrieden, sondern sagten: Du bist der einige Fremdling hier, und wilt regieren?
 v. 9. 13. Indem sie aber die Hände an den frommen Loth legen wollten, griffen die Engel zur Thüre hinaus, und zogen den Mann in sein Haus.
 v. 10. 14. Die bösen Leute wollten zwar die Thüre aufbrechen; sie wurden aber mit Blindheit geschlagen, daß sie dieselbe nicht finden konnten.
 v. 11. 15. Wie sie von der Thüre weg waren, so redeten die Engel mit Loth, und sagten ihm, daß sie von Gott gesandt wären, diese Stadt zu zerstören. 16. Sie gaben ihm auch den Rath, daß er sich mit allen den Seinigen ohne Verzug aus der Stadt machen sollte. 17. Loth redete hierauf mit denen, die seine Töchter nehmen sollten; 18. aber es war ihnen lächerlich.
 v. 12. 19. So bald als die Morgenröthe anbrach, so sagten die Engel: Loth sollte formachen; 20. und wie er noch lange trödeln wollte, 21. so führten sie ihn und seine Frau, nebst seinen zwei
 v. 13. Töchtern mit Gewalt zur Stadt hinaus. 22. Vor dem Thore befohlen die Engel, sie sollten

-
11. Was that ihnen Loth vor einen Vorschlag?
 12. Aber was bekam er zur Antwort?
 13. Was thaten denn die Engel dabei?
 14. Brachen die Bürger nicht die Hausthüre auf?
 15. Was redeten hernach die Engel mit Lothen?
 16. Was gaben sie ihm für einen Rath?
 17. Mit wem redete Loth deswegen?
 18. Was sagten seine Eydmänner darzu?
 19. Was sagten die Engel am Morgen?
 20. Wie stellte sich Loth darzu an?
 21. Wie mußten es endlich die Engel anfangen?
 22. Was geboten ihm die Engel vorm Thore?